

dtv

William Shakespeare im dtv

Zweisprachige Ausgaben  
Neuübersetzung von Frank Günther

Ein Sommernachtstraum

Mit einem Essay von Sonja Fielitz  
dtv 12480

Romeo und Julia

Mit einem Essay von Kurt Tetzeli v. Rosador  
dtv 12481

Othello

Mit einem Essay von Dieter Mehl  
dtv 2357

Hamlet

Mit einem Essay von Manfred Pfister  
dtv 2358

Macbeth

Mit einem Essay von Ulrich Suerbaum  
dtv 12484

Der Kaufmann von Venedig

Mit einem Essay von Wolfgang Weiß  
dtv 2368

Was ihr wollt

Mit einem Essay von Christa Jansohn  
dtv 2369

Der Sturm

Mit einem Essay von Günter Walch  
dtv 2370

Wie es euch gefällt

Mit einem Essay von Andreas Mahler  
dtv 2371

König Lear

Mit einem Essay von Sabine Schülting  
dtv 2372

William Shakespeare

Julius Cäsar

Zweisprachige Ausgabe

Neu übersetzt und mit Anmerkungen versehen  
von Frank Günther

Mit einem Essay und Literaturhinweisen  
von Kurt Tetzeli v. Rosador

Deutscher Taschenbuch Verlag

Der englische Text basiert auf der Arden-Ausgabe,  
London/New York 1955.

Zu William Shakespeare  
ist im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen:

Rolf Vollmann: Who's who bei Shakespeare (30463)

Originalausgabe  
September 1998

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,  
München

© für die Übersetzung:

Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemer GmbH  
Aufführungsrechte für Bühne, Funk, Film und Fernsehen,  
auch für Laienaufführungen, sowie Aufzeichnung auf  
Bild- und Tonträger nur mit schriftlicher Genehmigung  
durch den Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemer GmbH,  
Merowingerstr. 21, 50677 Köln

© für den Anhang: 1998 Deutscher Taschenbuch Verlag,  
München

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen  
Gesetzt aus der Bembo 10/11

Satz: KCS GmbH, Buchholz/Hamburg

Druck und Bindung: C. H. Beck'sche Buchdruckerei,  
Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in Germany · ISBN 3-423-12490-3

## INHALT

Julius Cäsar  
englisch – deutsch  
8

## ANHANG

Aus der Übersetzerwerkstatt:  
Kleines Drehbuchseminar  
oder  
Die hohe Kunst der Fehlinterpretation  
209

Anmerkungen zum Text  
233

Lebensbeschreibung des Julius Caesar  
von Plutarch  
282

Vom Nutzen und Nachteil des *Julius Caesar*  
für das Denken und Leben  
Essay von Kurt Tetzeli v. Rosador  
296

Literaturhinweise  
315

*Julius Caesar* in der Musik und im Film  
317

# THE TRAGEDY OF JULIUS CAESAR

## Dramatis Personæ

JULIUS CÆSAR.	
OCTAVIUS CÆSAR,	
MARCUS ANTONIUS,	
M. ÆMILIUS LEPIDUS,	
CICERO,	
PUBLIUS,	
POPILIUS LENA,	
MARCUS BRUTUS,	
CASSIUS,	
CASCA,	
TREBONIUS,	
LIGARIUS,	
DECIUS BRUTUS,	
METELLUS CIMBER,	
CINNA,	
FLAVIUS and MARULLUS, Tribunes.	
ARTEMIDORUS, a Sophist of Cnidos.	
A Soothsayer.	
CINNA, a Poet.	
Another Poet.	
LUCILIUS, TITINIUS, MESSALA, YOUNG CATO, and VOLUMNIUS,	
Friends to Brutus and Cassius.	
VARRO, CLITUS, CLAUDIUS, STRATO, LUCIUS, DARDANIUS, Servants	
or Officers to Brutus.	
PINDARUS, Servant to Cassius.	
A Cobbler, a Carpenter, and other Plebeians.	
A Servant to Cæsar; to Antony; to Octavius.	
CALPHURNIA, Wife of Cæsar.	
PORTIA, Wife of Brutus.	
The Ghost of Cæsar.	
Senators, Guards, Attendants, etc.	

Scene: During a great part of the Play, at Rome; afterwards near Sardis, and near Philippi.

# JULIUS CÄSAR

## Personen

JULIUS CÄSAR	
OCTAVIUS CÄSAR	
MARCUS ANTONIUS	
M. ÄMILIUS LEPIDUS	
CICERO	
PUBLIUS	
POPILIUS LENA	
MARCUS BRUTUS	
CASSIUS	
CASCA	
TREBONIUS	
LIGARIUS	
DECIUS BRUTUS	
METELLUS CIMBER	
CINNA	
FLAVIUS und MARULLUS, Volkstribunen	
ARTEMIDORUS, ein Sophist aus Knidos	
Ein Wahrsager	
CINNA, ein Dichter	
Ein anderer Dichter	
LUCILIUS, TITINIUS, MESSALA, DER JUNGE CATO und VOLUMNIUS, Freunde des Brutus und Cassius	
VARRO, CLITUS, CLAUDIUS, STRATO, LUCIUS, DARDANIUS, Diener und Offiziere des Brutus	
PINDARUS, Diener des Cassius	
Ein Flickschuster, ein Zimmermann und andere Plebejer	
Ein Diener des Cäsar; des Antonius; des Octavius	
CALPURNIA, Frau des Cäsar	
PORTIA, Frau des Brutus	
Der Geist Cäsars	
Senatoren, Wachen, Gefolge etc.	

Ort der Handlung: die meiste Zeit Rom; später in der Nähe von Sardes und von Philippi

## ACT I

### Scene I

[*Rome. A Street.*]

*Enter Flavius, Marullus, and certain  
Commoners over the stage.*

FLAVIUS:

Hence! home, you idle creatures, get you home:  
Is this a holiday? What, know you not,  
Being mechanical, you ought not walk  
Upon a labouring day without the sign  
Of your profession? Speak, what trade art thou? 5

CARPENTER: Why, sir, a carpenter.

MARULLUS:

Where is thy leather apron, and thy rule?  
What dost thou with thy best apparel on?  
You, sir, what trade are you?

COBBLER: Truly, sir, in respect of a fine workman, I am 10  
but, as you would say, a cobbler.

MARULLUS: But what trade art thou? Answer me directly.

COBBLER: A trade, sir, that I hope I may use with a safe  
conscience; which is, indeed, sir, a mender of bad soles.

MARULLUS: What trade, thou knave? thou naughty knave,  
what trade? 15

COBBLER: Nay, I beseech you, sir, be not out with me: yet,  
if you be out, sir, I can mend you.

## ERSTER AKT

### 1. Szene

*Rom. Straße.*

*Flavius und Marullus treten auf,  
während einige Plebejer über die  
Bühne laufen.*

FLAVIUS:

Geht weg! Nach Haus, ihr faules Pack, nach Haus:  
Ist heute Feiertag? Wißt ihr denn nicht,  
Daß ihr als Handwerksleute euch niemals  
Am Werktag ohne Zeichen eurer Zunft  
Sehn lassen solltet? Du da, was ist dein Beruf?

ZIMMERMANN: Na, Herr, ich bin Zimmermann.

MARULLUS:

Wo ist dein Lederschurz dann und dein Richtmaß?  
Was suchst du hier im besten Sonntagsstaat?  
Du da, und was bist du?

FLICKSCHUSTER: Also ehrlich gesagt, Herr, verglichen mit  
'nem anständigen Handwerker bin ich bloß ein Stüm-  
per, der was zusammenschustert.

MARULLUS: Aber aus welchem Gewerbe? Red nicht  
drumrum.

FLICKSCHUSTER: Ein Gewerbe, Herr, das ich, hoff ich, mit  
gutem Gewissen betreiben kann; insofern ich dir näm-  
lich alles, Herr, was bei dir schiefgelaufen ist, wieder ins  
Lot bringen kann.

MARULLUS: Welches Gewerbe, Kerl, dreister? Welches  
Gewerbe?

FLICKSCHUSTER: Nein, also bitte, Herr, zieh nicht so vom  
Leder; ich weiß nicht, wo dich der Schuh drückt, daß  
du so losplatzt, aber wenn dir an deinem Zeug was  
geplatzt ist, könnt ich dir was dran flicken.

MARULLUS: What meanest thou by that? Mend me, thou saucy fellow?

COBBLER: Why, sir, cobble you.

FLAVIUS: Thou art a cobbler, art thou?

COBBLER: Truly, sir, all that I live by is with the awl: I meddle with no tradesman's matters, nor women's matters; but withal I am, indeed, sir, a surgeon to old shoes: when they are in great danger I recover them. As proper men as ever trod upon neat's leather have gone upon my handiwork.

FLAVIUS:

But wherefore art not in thy shop to-day?

Why dost thou lead these men about the streets?

COBBLER: Truly, sir, to wear out their shoes, to get myself into more work. But indeed, sir, we make holiday to see Cæsar, and to rejoice in his triumph.

MARULLUS:

Wherefore rejoice? What conquest brings he home?

What tributaries follow him to Rome,

To grace in captive bonds his chariot wheels?

You blocks, you stones, you worse than senseless things!

O you hard hearts, you cruel men of Rome,

Knew you not Pompey? Many a time and oft

Have you climb'd up to walls and battlements,

To towers and windows, yea, to chimney-tops,

Your infants in your arms, and there have sat

The livelong day, with patient expectation,

To see great Pompey pass the streets of Rome:

And when you saw his chariot but appear,

Have you not made an universal shout,

35

40

40

MARULLUS: Was soll das heißen? Du mir was am Zeug flicken, du frecher Lump?

FLICKSCHUSTER: Ja, Herr, oder dir was zusammenschustern.

FLAVIUS: Du bist Flickschuster, stimmt's?

FLICKSCHUSTER: Ganz recht, Herr; ich leb bescheiden von meinen Leisten, und bei denen bleib ich auch: von den Zünften will ich nichts wissen, und zünftige Weiber kann ich mir nicht leisten, mit meinen Leisten – leist ich am meisten, Herr, als Chirurg für alte Schuhe: wenn sie lebensgefährliche Wunden haben, da schlag ich sie drüber und mach sie wieder heil. So stattliche Herrn wie je nur auf 'ner Kuhhaut gegangen sind, sind schon auf meiner Handarbeit rumgelaufen.

FLAVIUS:

Doch warum bist du nicht in deiner Werkstatt, heute?  
Was führst du diese Leute durch die Straßen?

FLICKSCHUSTER: Na, Herr, versteht sich, daß sie sich die Hacken ablaufen, damit's für mich neue Arbeit gibt. Aber eigentlich, Herr, machen wir heut Feiertag, um Cäsar zu sehn und an seinem Triumphzug uns zu freuen.

MARULLUS:

Warum denn freuen? Welchen Sieg bringt er nach  
Rom?

Was für Tributpflichtige führt er her,  
Daß sie in Fesseln seinen Wagen schmücken?  
Ihr Klötze, ihr, ihr Steine, ihr empfindungslose!  
Oh ihr herzlosen, kalten Männer Roms,  
Habt ihr Pompejus nicht gekannt? Wie oft  
Und oft seid ihr auf Mauern hoch und Wälle,  
Auf Türme, Luken, ja, auf Schornsteinschlote,  
Kinder im Arm, und habt von früh bis spät  
Erwartungsvoll geduldig ausgeharrt,  
Pompejus durch Roms Straßen ziehn zu sehn:  
Und wenn ihr seinen Wagen nur erspäht habt,  
Habt ihr nicht wie aus einem Mund gejubelt,

That Tiber trembled underneath her banks  
 To hear the replication of your sounds  
 Made in her concave shores?  
 And do you now put on your best attire?  
 And do you now cull out a holiday?  
 And do you now strew flowers in his way,  
 That comes in triumph over Pompey's blood?  
 Be gone!  
 Run to your houses, fall upon your knees,  
 Pray to the gods to intermit the plague  
 That needs must light on this ingratitude.

45

50

55

FLAVIUS:

Go, go, good countrymen, and for this fault  
 Assemble all the poor men of your sort;  
 Draw them to Tiber banks, and weep your tears  
 Into the channel, till the lowest stream  
 Do kiss the most exalted shores of all.

60

[*Exeunt all the Commoners.*]

See where their basest mettle be not mov'd;  
 They vanish tongue-tied in their guiltiness.  
 Go you down that way towards the Capitol;  
 This way will I. Disrobe the images,  
 If you do find them deck'd with ceremonies.

65

MARULLUS:

May we do so?  
 You know it is the feast of Lupercal.

FLAVIUS:

It is no matter; let no images  
 Be hung with Cæsar's trophies. I'll about  
 And drive away the vulgar from the streets;  
 So do you too, where you perceive them thick.  
 These growing feathers pluck'd from Cæsar's wing  
 Will make him fly an ordinary pitch,  
 Who else would soar above the view of men  
 And keep us all in servile fearfulness.

70

75

[*Exeunt.*]

Daß selbst die Tiberflut in ihrem Bett erschrak  
 Vom Echohall, den euer Jubeldorfner  
 An ihren Dämmen weckte?  
 Und jetzt legt ihr die Sonntagkleider an?  
 Und jetzt pflückt ihr euch einen Feiertag,  
 Und jetzt streut ihr *dem* Blumen auf den Weg,  
 Der über des Pompejus' Blut in des  
 Pompejus' Söhnen triumphiert? Geht, packt euch!  
 Rennt ja nach Haus, falt auf die Knie, und fleht  
 Die Götter an, die Seuche abzuwenden,  
 Die solcher Undank herbeschwören muß.

FLAVIUS:

Geht, geht nun, liebe Bürger, und versammelt  
 Für diese Untat alle Armen eures Stands;  
 Bringt sie zum Tiber und weint eure Tränen  
 Ins Flußbett, bis der Strom am flachsten Stand  
 Die höchste aller Uferbänke küßt.

*Alle Bürger ab.*

Sieh, wie ihr steinherzigster Dumpfsinn schmilzt;  
 Sie schleichen fort, still-stumm in ihrer Schuld.  
 Geh du *den* Weg dort lang zum Kapitol,  
 Ich laufe hier lang. Nimm von Cäsars Büsten  
 Die Ehrenzeichen ab, wo du sie findest.

MARULLUS:

Ja, dürfen wir das denn?  
 Du weißt, es ist das Luperkalienfest.

FLAVIUS:

Darauf kommt's jetzt nicht an; laß keine Büsten  
 Mit Cäsars Ehrenschmuck behängt. Ich mach  
 Mich dran und treib den Pöbel von den Straßen;  
 Tu du das auch, wo du Gedränge siehst.  
 Den Flaum im Wuchs aus Cäsars Flügeln rupfen,  
 Heißt, seinem Höhenflug eng Grenzen setzen,  
 Wo er sonst hochstieg, außer Menschensicht,  
 Und uns in Sklaven-Furcht hielt allesamt.

*Beide ab.*

## Scene II

[*The Same. A public Place.*]  
*Enter Cæsar, Antony for the course,  
 Calphurnia, Portia, Decius, Cicero,  
 Brutus, Cassius, Casca, a Sooth-  
 sayer, [and a great crowd;] after  
 them Marullus and Flavius.*

CÆSAR: Calphurnia.

CASCA: Peace, ho! Cæsar speaks.

CÆSAR: Calphurnia.

CALPHURNIA: Here, my lord.

CÆSAR:

Stand you directly in Antonius' way  
 When he doth run his course. Antonius.

ANTONIUS: Cæsar, my lord?

5

CÆSAR:

Forget not, in your speed, Antonius,  
 To touch Calphurnia; for our elders say,  
 The barren, touched in this holy chase,  
 Shake off their sterile curse.

ANTONIUS: I shall remember:

When Cæsar says, »Do this,« it is perform'd.

10

CÆSAR:

Set on, and leave no ceremony out.

SOOTHSAYER: Cæsar!

CÆSAR: Ha! Who calls?

CASCA:

Bid every noise be still; peace yet again!

CÆSAR:

Who is it in the press that calls on me?

I hear a tongue shriller than all the music

Cry »Cæsar!« Speak. Cæsar is turn'd to hear.

15

SOOTHSAYER:

Beware the ides of March.

## 2. Szene

*Ein öffentlicher Platz.*

*Es treten auf Cäsar, Antonius,  
zum Wettkampf bereit, Calpurnia,  
Portia, Decius, Cicero, Brutus,  
Cassius, Casca, ein Wahrsager, und  
eine große Volksmenge; danach  
Marullus und Flavius.*

CÄSAR: Calpurnia.

CASCA: He, still da! Cäsar spricht.

CÄSAR: Calpurnia.

CALPURNIA: Hier, mein Gemahl.

CÄSAR:

Stell dich genau Antonius in den Weg,  
Wenn er das Rennen läuft. Antonius.

ANTONIUS: Mein großer Cäsar?

CÄSAR:

Vergiß vor lauter Eile nicht, Antonius,  
Calpurnia zu berührn; denn überliefert wird,  
Daß Kinderlose, die der Läufer heilig streift,  
Den Unfruchtbarkeitsfluch verlieren.

ANTONIUS: Ich werd dran denken:

Wenn Cäsar sagt »Tu dies«, ist's wie geschehn.

CÄSAR:

Vorwärts, und laßt ja keinen Ritus aus!

WAHRSAGER: Cäsar!

CÄSAR: Halt! Wer ruft da?

CASCA:

Still, aller Lärm! Laßt nochmals alles schweigen.

CÄSAR:

Wer ist das im Gedränge, der mich ruft?

Ich hör durch alln Musiklärm eine Stimme

Schrill »Cäsar« schrein. Sprich. Cäsar neigt sein Ohr.

WAHRSAGER:

Du hüt dich vor den Iden diesen März.

CÆSAR: What man is that?

BRUTUS:

A soothsayer bids you beware the ides of March.

CÆSAR:

Set him before me; let me see his face.

20

CASSIUS:

Fellow, come from the throng; look upon Cæsar.

CÆSAR:

What say'st thou to me now? Speak once again.

SOOTHSAYER:

Beware the ides of March.

CÆSAR:

He is a dreamer. Let us leave him. Pass.

[*Senet. Exeunt. Manent Brutus and Cassius.*]

CASSIUS:

Will you go see the order of the course?

25

BRUTUS:

Not I.

CASSIUS: I pray you, do.

BRUTUS:

I am not gamesome: I do lack some part  
Of that quick spirit that is in Antony.

Let me not hinder, Cassius, your desires;  
I'll leave you.

30

CASSIUS:

Brutus, I do observe you now of late:  
I have not from your eyes that gentleness  
And show of love as I was wont to have.  
You bear too stubborn and too strange a hand  
Over your friend that loves you.

BRUTUS:

Cassius,

35

Be not deceiv'd: if I have veil'd my look,  
I turn the trouble of my countenance  
Merely upon myself. Vexed I am  
Of late with passions of some difference,

CÄSAR: Wer ist das?

BRUTUS: Ein Wahrsager, will vor dem März-Idus dich warnen.

CÄSAR: Bringt ihn mir her; ich möchte sein Gesicht sehn.

CASSIUS: Kerl, du, komm aus der Menge; tritt vor Cäsar hin.

CÄSAR: Was sagst du mir nun? Wiederhol es, los.

WAHRSAGER: Hüt dich ja vor den Iden diesen März.

CÄSAR: Das ist ein Träumer. Lassen wir ihn. Vorwärts.  
*Fanfare. Alle ab, bis auf Brutus und Cassius*

CASSIUS: Gehst du auch hin und siehst dem Wettlauf zu?

BRUTUS: Ich nicht.

CASSIUS: Ach bitte, komm.

BRUTUS: Ich bin nicht spieleressen. Mir fehlt's am Athletisch-Flinken, wie's Antonius hat.  
 Laß dich durch mich nur an nichts hindern, Cassius;  
 Ich geh allein.

CASSIUS: Brutus, letztthin bemerk ich was an dir:  
 Ich find in deinem Blick nicht mehr die Güte  
 Und Freundlichkeit, wie ich sie sonst bekam.  
 An allzu hartem, allzu kurzem Zügel  
 Führst du den Freund jetzt, der dich liebt.

BRUTUS: Nein, Cassius,  
 Täusch du dich nicht: wenn ich den Blick verfinstre,  
 Kehrt meine düster angespannte Miene  
 Sich ganz allein nur gegen mich. Mich quälen  
 Derzeit sehr widerstreitende Gefühle,

Conceptions only proper to myself,  
 Which give some soil, perhaps, to my behaviours;  
 But let not therefore my good friends be griev'd  
 (Among which number, Cassius, be you one)  
 Nor construe any further my neglect,  
 Than that poor Brutus, with himself at war,  
 Forgets the shows of love to other men.

40

CASSIUS:

Then, Brutus, I have much mistook your passion;  
 By means whereof this breast of mine hath buried  
 Thoughts of great value, worthy cogitations.  
 Tell me, good Brutus, can you see your face?

45

BRUTUS:

No, Cassius; for the eye sees not itself  
 But by reflection, by some other things.

CASSIUS: "Tis just;

And it is very much lamented, Brutus,  
 That you have no such mirrors as will turn  
 Your hidden worthiness into your eye,  
 That you might see your shadow. I have heard,  
 Where many of the best respect in Rome  
 (Except immortal Cæsar), speaking of Brutus,  
 And groaning underneath this age's yoke,  
 Have wish'd that noble Brutus had his eyes.

55

BRUTUS:

Into what dangers would you lead me, Cassius,  
 That you would have me seek into myself  
 For that which is not in me?

CASSIUS:

Therefore, good Brutus, be prepar'd to hear;  
 And since you know you cannot see yourself  
 So well as by reflection, I, your glass,  
 Will modestly discover to yourself  
 That of yourself which you yet know not of.  
 And be not jealous on me, gentle Brutus:  
 Were I a common laughter, or did use

60

65

70

Mich selber nur betreffende Gedanken,  
 Die mein Verhalten vielleicht überschatten;  
 Doch meine Freunde solln sich nicht drum kränken,  
 (In deren Kreis du, Cassius, auch gehörst),  
 Noch meine Achtlosigkeit schlimmer deuten,  
 Als daß arm Brutus, mit sich selber uneins,  
 Vergißt, den Freunden Freundschaft zu bezeigen.

CASSIUS:

Dann, Brutus, hab ich deine Art sehr mißverstanden;  
 Und deshalb tief in dieser Brust Gedanken  
 Von Wert vergraben, Pläne von Gewicht.  
 Sag, bester Brutus, kannst du dein Gesicht sehn?

BRUTUS:

Nein, Cassius; denn die Augen sehn sich nie,  
 Wenn nicht als Spiegelung in andern Dingen.

CASSIUS: Ganz recht;

Und es wird oft und laut bedauert, Brutus,  
 Daß dir ein Spiegel fehlt, der deinen Augen  
 Deinen verborgnen Wert vor Augen führt,  
 Daß du dein eignes Bild siehst. Hab gehört,  
 Wie viele Hochgeachtete in Rom – (bis auf  
 Den unsterblichen Cäsar) – wenn's um Brutus ging  
 Und alle über's Joch der Zeiten stöhnten –,  
 Sich wünschten, daß doch Brutus Augen hätte.

BRUTUS:

In was denn für Gefahren lockst du mich,  
 Wenn du mir rätst, in meinem Inneren  
 Nach was zu suchen, was da gar nicht ist?

CASSIUS:

Drum, Brutus, bester, hör, was ich dir sage;  
 Und weil du weißt, daß du dich selber nie  
 So gut siehst wie durch Spiegelung, werd ich,  
 Dein Spiegelglas, dir das von deinem Selbst  
 Ganz wahrhaft zeigen, was du selbst nicht weißt.  
 Und heg kein Mißtraun gegen mich, mein Brutus:  
 Wär ich der Stadtnarr, oder würd ich billig

To stale with ordinary oaths my love  
 To every new protester; if you know  
 That I do fawn on men and hug them hard,  
 And after scandal them; or if you know  
 That I profess myself in banqueting  
 To all the rout, then hold me dangerous.

75

[Flourish and shout.]

BRUTUS:

What means this shouting? I do fear the people  
 Choose Cæsar for their king.

CASSIUS:

Ay, do you fear it?  
 Then must I think you would not have it so.

80

BRUTUS:

I would not, Cassius; yet I love him well.

But wherefore do you hold me here so long?  
 What is it that you would impart to me?  
 If it be aught toward the general good,  
 Set honour in one eye, and death i' th' other,  
 And I will look on both indifferently;  
 For let the gods so speed me as I love  
 The name of honour more than I fear death.

85

CASSIUS:

I know that virtue to be in you, Brutus,  
 As well as I do know your outward favour.  
 Well, honour is the subject of my story.  
 I cannot tell what you and other men  
 Think of this life; but for my single self,  
 I had as lief not be as live to be  
 In awe of such a thing as I myself.  
 I was born free as Cæsar; so were you;  
 We both have fed as well, and we can both  
 Endure the winter's cold as well as he:  
 For once, upon a raw and gusty day,

90

95